

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KI. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 21. Dezember 1957

Blatt 2699

## Die Wiener Bevölkerung im November

=====

21. Dezember (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien wurden im November in Wien 935 Eheschließungen, 1.088 Lebendgeburten und 2.574 Sterbefälle gezählt. Der Vergleich dieser Zahlen mit denen vom November des Vorjahres ergibt, daß heuer im November um 169 Eheschließungen und 118 Geburten mehr registriert wurden als im November 1956. Auch die Zahl der Sterbefälle übersteigt die vorjährige Vergleichszahl, und zwar um 587. Zurückzuführen ist die Erhöhung der Sterbefallzahl im Berichtsmonat gegenüber dem vorjährigen Vergleichsmonat - so wie dies auch im Oktober des laufenden Jahres festzustellen war - auf eine Zunahme der Sterbefälle infolge Erkrankungen der Atmungsorgane sowie Erkrankungen des Herzens und des Gefäß- und Kreislaufsystems.

Nach Wien zugewandert sind im November 6.113 Personen, von Wien abgewandert 4.374. Der Bevölkerungsstand Wiens hat Ende November 1,639.842 Personen betragen, das sind um 253 mehr als zu Beginn des Monats November.

- - -

## 60. Geburtstag von Rudolf Felmayer

=====

21. Dezember (RK) Am 24. Dezember vollendet der Schriftsteller Rudolf Felmayer das 60. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener, war er im Bankfach tätig und während des zweiten Weltkrieges dienstverpflichtet. Gegenwärtig ist er Mitarbeiter der Städtischen Büchereien und Referent in der literarischen Abteilung des Österreichischen Rundfunks. Felmayer ist vor

./.

allem Lyriker. Sein erster, 1935 erschienener Gedichtband "Die stillen Götter" wurde mit dem Julius Reich-Preis ausgezeichnet. Das Bändchen "Östliche Seele im Tode" wurde 1945 von Leopold Liegler herausgegeben. 1948 erschien die Sammlung "Gesicht des Menschen". Besonders verdienstvoll ist die Tätigkeit, die Felmayer als Herausgeber, als Funktionär des Schriftstellerverbandes und des PEN-Clubs, als Lektor, Vortragender und Veranstalter von Dichterlesungen in Volksbildungshäusern ausübt. Seine Wirksamkeit kommt der zeitgenössischen österreichischen Literatur und jungen oder unbekanntem Autoren sehr zugute. Dies beweisen die Anthologien "Tür an Tür" und "Dein Herz ist deine Heimat" sowie die Reihe "Neue Dichtung aus Österreich", von der bereits 42 Bändchen erschienen sind, die neben prominenten auch viele zu Unrecht vergessene und ganz neue Namen enthalten.

- - -

#### Warum ist Wien als Kongreßstadt beliebt?

=====

21. Dezember (RK) Mit der fünften Sendung "Österreich, dein Herz ist Wien" fand diese beliebte Sendereihe für das Jahr 1957 ihr Ende. Mit dieser Sendung war eine Hörerbefragung verbunden, die den Zweck hatte, den Grund für die Beliebtheit Wiens als Kongreßstadt zu eruieren. Diese Hörerbefragung war keine bloße Neugier bestimmter amtlicher Stellen, sondern sollte für eine erhöhte Werbetätigkeit der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien richtungweisend sein. Es ist nun interessant, die Meinungen des In- und Auslandes kennenzulernen. Welche Bedeutung selbst das Ausland dieser Frage beilegte, geht aus den zahlreichen Zuschriften hauptsächlich aus den Nachbarstaaten unseres Landes hervor.

Es mag die Wiener mit einer gewissen Befriedigung erfüllen, wenn die Mehrzahl der Zuschriften die Frage nach der Berufung Wiens zur Kongreßstadt folgendermaßen beantwortet:

Für Wiens Beliebtheit als Kongreßstadt gaben von allen Einsendern an:

./.

weil der Wiener ein liebenswürdiges und gemütliches Wesen besitzt . . . . .	17 %
weil Wiens zentrale Lage zur Kongreßstadt prädestiniert . .	16 %
weil Wien eine "Musik- und Theaterstadt" ist . . . . .	16 %
weil Wien die Hauptstadt eines neutralen Landes ist . . . .	15 %
weil Wien die Weltstadt der Künste ist . . . . .	12 %
weil Wien eine internationale Fremdenverkehrsstadt ist . . .	6 %
weil Wien "immer Saison" hat . . . . .	5 %
weil Wien verschiedene Vorzüge aufweist . . . . .	13 %

Die Hörerzuschriften aus den Bundesländern und aus dem Auslande überwogen die Wiener Einsendungen. Sollten Bundesländer und Ausland Wien mehr würdigen, als es der Wiener tut? Wenn ja, dann zeigt dies eine übergroße Bescheidenheit.

- - -

Der Rathausmann wünscht frohe Weihnachten!

=====

21. Dezember (RK) Seit gestern wünscht allabendlich auch der "Eiserne Rathausmann" den Wienern frohe Feiertage. Von Scheinwerfern angestrahlt, hebt sich das alte Wiener Wahrzeichen an der Spitze des Rathauses vom Himmel ab. Der Rathausmann bleibt bis 6. Jänner, solange der Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz steht, jeden Abend beleuchtet.

- - -

Die Städtischen Büchereien zu den Feiertagen

=====

21. Dezember (RK) Die Ausleihtag für die Städtischen Büchereien sind in der Weihnachtswoche Freitag, den 27., und Samstag, den 28. Dezember, in der Neujahrswoche Montag, den 30. Dezember, Donnerstag, den 2. Jänner, Freitag, den 3. Jänner und Samstag, den 4. Jänner.

- - -

Durchführungsverordnung zum Garagengesetz erschienen  
=====

21. Dezember (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält die Durchführungsverordnung der Wiener Landesregierung zum neuen Garagengesetz. In der Verordnung werden bekanntlich bei Neubauten die erforderlichen Abstellplätze vorgeschrieben.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei, 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Weihnachtswünsche und Weihnachtsfeiern  
=====

21. Dezember (RK) Drei reizende Schülerinnen der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf eröffneten heute früh unter Führung ihres Direktors Otto Liewehr den Reigen der Weihnachtsgratulanten bei Bürgermeister Jonas. Die Modeschülerinnen überreichten dem Bürgermeister und Stadtrat Mandl, der ebenfalls anwesend war, selbstverfertigte Ledermappen.

Kurze Zeit später brachten ein Bub und ein Mädchel von der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe ihre Weihnachtswünsche dar. Sie gaben dem Bürgermeister eine kunstvoll verfertigte Holzkassette, eine holzgeschnittene Figur und ein mit Wiener Motiven besticktes Tischtuch. Die nächsten waren Kinder aus städtischen Kindergärten. Sie brachten einen kompletten kleinen Christbaum und ein Lebkuchenhaus, dessen Dach mit Zuckerwerk gedeckt war. Bürgermeister Jonas schlug den Kindern ausnahmsweise ein großzügiges Abbauprogramm vor, das sie gerne erfüllten. In kurzer Zeit war das hübsche Haus nur mehr eine Ruine. Der Zentralinspektor für die städtischen Kindergärten und Horte, Dr. Kothbauer, gratulierte im offiziellen Teil im Namen des gesamten Personals.

Den vormittägigen Reigen der Gratulanten beschlossen zwei Kinder, die durch das Wiener Jugendhilfswerk einen Erholungsaufenthalt im Wijug-Heim Lehenhof genießen konnten.

Heute abend wohnt Bürgermeister Jonas der Weihnachtsfeier

im Elisabethspital und der Feier im Lehrmädchenheim Nußdorf bei. Am späten Abend besucht der Bürgermeister noch die Weihnachtsfeier der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien im Rathauskeller. Einer großen Zahl von Weihnachtsfeiern, zu denen allen der Bürgermeister aus Zeitmangel nicht persönlich erscheinen konnte, haben in diesen Tagen Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und die übrigen Mitglieder des Wiener Stadtsonates beigewohnt. Insgesamt stehen auf der Liste des Präsidialbüros 98 Weihnachtsfeiern in verschiedenen städtischen Anstalten, an denen jeweils ein Vertreter des Wiener Gemeinderates teilnimmt.

- - -

Wieder eine Hundertjährige in Lainz  
=====

21. Dezember (RK) Der zweitälteste Pflegling des städtischen Altersheimes Lainz, Frau Christine Eichinger, vollendet heute ihr 100. Lebensjahr. Bürgermeister Jonas stattete der Jubilarin aus diesem Anlaß einen Besuch ab, um ihr die Glückwünsche und die Ehrengabe der Stadtverwaltung zu überbringen. Der weiße Fliederstrauß, den ihr der Bürgermeister als Vorschuß auf ihren 100. Frühling überreichte, war, wie ihm die Jubilarin gestand, das erste für sie allein bestimmte Bukett in ihrem langen Leben. Die Grüße der Hietzinger übermittelten Bezirksvorsteher Florian und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Fischer.

Frau Eichinger blickt auf ein arbeitsreiches Leben zurück. Mit 17 Jahren kam sie aus dem Strakonitzer Bezirk, aus der Gegend der böhmischen Dudelsackpfeifer, nach Wien und wohnte viele Jahrzehnte in Favoriten. Seit mehr als 40 Jahren ist sie Witwe. Von ihren acht Kindern leben nur mehr fünf. Sie ist schon seit vielen Jahren bettlägerig, aber an ihrem 100. Geburtstag fühlte sich die Greisin wohl, wie schon lange nicht. Sie bestellte sich ein ausgiebiges Frühstück und war in bester Laune.

Außer Frau Christine werden heuer noch vier Frauen zum 100. Male das Weihnachtsfest erleben. Das sind aber nur die "jüngeren" unter den insgesamt sieben Wienerinnen und zwei Wienern, die das 100. Lebensjahr überschritten haben. Frau Aloisia Schobel aus Ottakring wird heuer schon zum 104. Male Weihnachten feiern.

- - -